



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

So wohl Sicheres Als Schuldiges Seelen-Geleit

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

Allgemeine Schuld-Bezahlung. Statutum enim est omnibus hominibus semel mori, ad Hebr. c. 9. v. 27. Alle und jede Menschen müssen einmal sterben. Das ist: Leich- und Ehren-Predig/ Weyland Der ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51700](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51700)

Allgemeine Schuld: Bezahlung.

Statutum enim est omnibus hominibus semel mori,

ad Hebr. c. 9. v. 27.

Alle und jede Menschen müssen einmal sterben.

Das ist:

Leich- und Ehren- Predig/

Weyland

Der Hochwürdigen in Gott Fürstin und Frauen/

F R A U E N

MARIÆ MARGARETÆ

Von Sigershoven / des Kayserl. Frey-
weltlichen Reichs- Stiffts Nider-Münster
in Regenspurg

Befürsteten Abbtissin /

Vorgetragen

Ben Volckreicher Hochansehnlicher Leich- Begängnuß/
auff der Trauer-Cansel des besagten Frey- Weltlichen Reichs-
Stiffts Nider-Münster/ den 16. Novemb.

Anno 1674.

Zuschriefft

Undie Hoch- Wohlgebohrne Gnädige

F r ä u l e i n F r ä u l e i n /

Des Kayserl. Frey- Weltlichen Reichs- Stiffts
Nider- Münster in Regenspurg/ 2c.

Der Hoch- Wohlgebornen Fräule/ Fräule
R E G I N Æ R E C O R D I N I N
vom Wein/ 2c. Seniorissin, &c.

Der Hoch- Wohlgebohrnen Fräule/ Fräule
M A R I Æ F R A N C I S C Æ,
Freyin von Muggenthal zu Wahl/ 2c.

Der Hoch- Wohlgebornen Fräule / Fräule
M A R I Æ T E R E S I Æ,
Freyin von Muggenthal auff Preutenhill/ und Pondorff/ 2c.

Der Hoch- und Wohlgebornen Fräule / Fräule
A N N Æ C O N S T A N T I Æ,
Gräfin von Trautmansdorff zu Castell alt/ Freyenthurn
und Neuberg / 2c.

Der Hoch- Wohlgebornen Fräule / Fräule
C A T H A R I N Æ M A R G A R E T H Æ,
Schenckin von Stauffenberg/ 2c.

Der Hoch- Wohlgebohrnen Fräule/ Fräule
M A R I Æ J O A N N Æ F R A N C I S C Æ,
Hundin von und zu Lauterbach/ 2c.

Der Hoch- Wohlgebohrnen Fräule / Fräule
M A R I Æ A N N Æ,
Freyin von Sainshaimb auff Sinching / und Weng/ 2c.
Hoch

❖ (4) ❖

Hoch- Wohlgeborne Gnädige Fräulen/ Fräulen ꝛc.

Der grosse Gott Jupiter, Hoch- Wohlgeborne Fräulen/ hat ihm einmals belieben lassen/ allen seinen untergebenen Göttern und Göttinnen/ durch ein eilfertiges Decretum/ und aufgefertigten Befehl/ auff einen gewissen bestimmten Tag zu sich zu ruffen: an welchem er ihnen seine Schatz eröffnet/ und reichlich unter sie aufgetheilt: Apollo hat erhalten den Berg Parnassum/ Diana die Wälder/ Ceres die Erden/ Neptunus das Meer/ die Musæ die freye Künsten/ Mercurius die Wohlredenheit/ Vulcanus das Feuer/ Flora die Gärten/ Venus die Liebe/ Fortuna die Wohlfart/ Janus den Frieden ꝛc. Allein der Gott Luctus, oder bey uns Teutschen die Göttin Traurigkeit hat sich versaumet/ und da sie auch ihr portion und gebührenden Theil præcendirete/ hat sie nichts als läere Kästen gefunden: damit sie doch nicht gar mit läeren Händen abziehen müste/ hat sie vor ihre Reichthum die Zähler und das Wainen erhalten/ und angenommen. Es laßt sich mercken/ als hätte dise benennete Göttin die Traurigkeit vor kleiner Zeit/ Hoch- Wohlgeborne gnädige Fräulen/ in dero Kayserlichen Grenz Weltlichen Reichs Stifft einlogirt/ und ihre von dem grossen Gott Jupiter erhaltene Reichthum der Zähler und Ehränen mehr als annehm aufgetheilt/ indeme die Lieb- und Lebens- Feindin/ Libitina mors omnibus una, ohne allen Respect und Personen Unterscheid/ der Hochwürdigen in Gott ruhenden Fürstin und Frauen/ Frauen **MARIÆ MARGARETÆ** von Sigershoven/ den Lebensfaden unvermercklich abgeschnitten.

Und ob ich zwar von meinen Gnädigen Fräulen und Hoch- Adelicher Freundschaft befelchet worden/ das grosse Herkenlend wegen der Hochwürdigen in Gott ruhenden Fürstin/ so schnellen zeitlichen Hintritts/ auff öffentlicher Cankel mit einer Trauer- Sermon der Welt kunt zu machen: Habe ich nach Lehr Galeatii Ubaldi Perusini (welcher seinem gang bestürkten Vatter Julio nicht mit Trauer/ sonder mit einem Trost- Libell de consolatione begegnet) gleichfalls die Trauer- Sermon in ein Lob- und Trost- Predig verfasst/ und nach inständigem Begehren/ und gnädigen Unbefelchen auch etwas weitläuffiger/ als die Zeit der zwey ersuchten Tage zugelassen/ verfasst/ und in Druck verfertiget/ auch solche in unterthäniger Schuldigkeit niemand

anderen / als dieses Kayserl. Frey-Reichs-Stifts Nider-Münster / Hoch-Wohlgebornen gnädigen Fräulen sollen und wollen zuschreiben / bittend Gegenwärtige in größter Eil zusammen getragene Trauer- oder mehr Trost- Sermon / nicht in Ansehen meiner wenigen Person / sondern dero Hochgeehrtesten Frau Abbtissin / hochseelig-ger Gedächtnuß mit gnädigen Augen erblicken / und anzunehmen. Bes-namse mein geringe Gab kein Traur- sondern Trost- Red / in deme uns die gottsfürchtige MARIA MARGARETA von Sigershoven / hochseelig-ger Gedächtnuß kein erhebliche Ursach geben / derentwegen das Herz in die Klage / die Gedancken in Schwermütigkeit / und die Augen in das Wasser der Betrübnuß zusehen : ist zwar nicht ohne / MARIA MARGARETA, ist anjese der Welt entzogen / doch nicht verlohren / sondern gleichsam als ein kostbares Edelgestein auß dem Ring des Kayserl. Frey- Weltlichen Reichs-Stifts Nider-Münster / in die Königlich-er Cron der ewigen Seligkeit versetzt / allwo sie bey dem All-mächtigen Gott durch ihre intercession so viel vermögen wird / daß er die Hochgebohrne mit so viel edlen Perlein geziert / als zur Abtkey wür-digen Fräulen mit gnädigsten Augen erblicke / und dem Frey-Welt-lichen Fürsten Reichs-Stifts/Ring / mit einem neuen dem alten an Jugend-Zierden ähnlichen Margarit / und Edelgestein gnädigst vor-sehe : welches unzweiffelnd geschehen wird. Wann der Gott des Meers à Mari Tricon ernannten Ring ertheilet seinen Indianischen Achat voller Margarithen. Wie ich dan dessen getröstet Hoffnung lebe / und den Hoch-Wohlgebornen Gnädigen Fräulen / das himmlische Perlein- Dau der Gnad Gottes von Herzen wünsche. Hiermit dero beharrlichen Gnaden in ich demuthig empfehlend.

Der Hoch- und Wohlgebohrnen Gnä-digen Fräulen

Untertänig gehorsamer

Capellan

P. IGNATIUS Trauner / Prior
bey St. Emmeram.



Der Hochwürdigem in Gott Fürstin und
F R A U E N
Frauen MARIE MARGARETÆ,
 gebornen von Sigershoven / des Hochadelichen
 Kayserl. Frey-Weltlichen Stifts Nider-Münster in
 Regenspurg Gefürsten Abbtissin. Als sie in Gott seliglich
 verstorben den 10. Novembr. frühe vor Tage zwischen 1. und
 2. Uhr im Jahr 1674

Ehren = Spruch.

Der Sigershoyer Stammes Haus
 Ihr Wappen und dem Namen /
 Die sie zuführen seynd berecht
 Nach Sitt der Alten Edlen Geschlecht /
 Wie si es mit Ruhm bekamen
 Wår zwar ein Sach hie führen auß /
 Würd aber sich verweilen;
 Und wår doch nur ein frembdes Lob;
 Die eigne That ist Tugend-Prob /
 Die laßt sich nicht ereylen.
 Ich sag kurz / hoffend und ohn ir /
 Diß Stifte sey Sigershoven /
 Wo sich Margret achtzehen Jahr
 Zur Tugend übt / biß daß sie gar
 Zur Fürstin ward erhoben.
 Ihr erste Sorg war / ohn verwir
 Gottes Lob verrichtet wurde /
 Vom Abraham wohl angelehrt /
 Der ganze Tag den Fliegen wehrt;
 Das bringt abbteylich Burde
 Im Aichen oder Mambrethal /
 Wo Abraham sich hielte /
 Den Vöglen viel abwehren muß /
 Solte nicht sein Opfer werden wußt;
 Auff die Gedancken zielte
 Die uns in diesem Jammetthal
 Ohn unterlaß anfallen;

Die

❖ (o) ❖

Die ihrem Schöpffer mit verläubt
 Mit Iefftes Tochter sich ergibt
 Sucht Lust bey ihm vor allen.
 Der Vögel weicht wie grosse Zahl/
 Wanns betten geht von Herzen.
 Also die Sigershoverin
 Bettet/ und wird ein Siegerin:
 Mit GOTT wolt sie nicht scherzen.
 Ihr Cabinet war ihr ein Saal
 Mit Gott sie da Rath haltet:
 Sittlich mit ihm regiert die Hand/
 Greiffte alles an recht mit Verstand:
 Mit ihr Gott selber waltet.

Grab = Schrift.

Hie ligt der Edlen Sigershovers Zierd und Glantz
 Maria Margret dieses Stiffts Gefürst Abbtissin
 In Eyl doch fertig aufgezogen zu dem Dantz/
 Erscheint mit ihrem Gesponß von Tyr als ein Phenixin
 In vollem Tugendschmuck/ von Gold und Edelstein;
 Wovon uns der Geruch bleibt: Doch nicht soll beniegen
 Fahrt hin zur Ewigkeit/ hie lassend ihr Gebein/
 Bis daß zu jener Freud zusamm sich wieder fiegen.

Maria Margarita de Sigershoven mortua mundo caelo
 iam vivet.

A N A G R A M M A
 oder Buchstaben Versehung.

Age Margarita caelo summè matura, ideo Thronum
 Dei vivi ornas.

Margarita Himmels-Zierde
 Schwingt sich von der Erd empor
 Zu bedienen nach der Würde
 Gottes Thron im Himmels-Chor.

Statu-